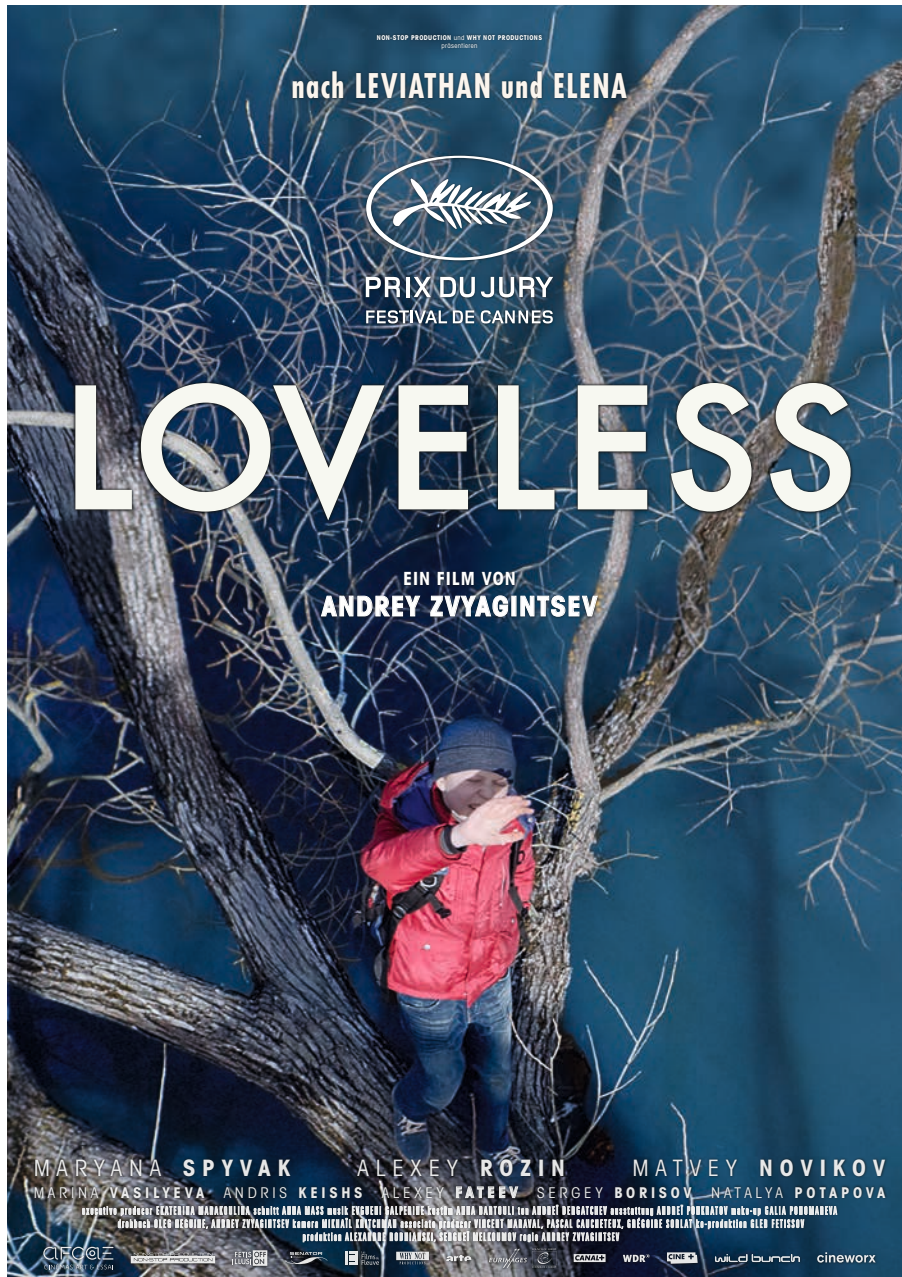


Loveless

Ein Film von Andrey Zvyagintsev



Startdatum D-CH: 10. Mai 2018

Offizieller Wettbewerb Festival de Cannes 2017: Jury Prize

London Film Festival 2017: Best Film

Golden Globe Awards 2018: Nomination Best Motion Picture – Foreign Language

Spielfilm, Russland 2017, DCP, Farbe, 128 Min.,

Sprache: Russisch

Verleih: cineworx gmbh • +41 61 261 63 70 • info@cineworx.ch • www.cineworx.ch

Presse: Rosa Maino • mail@prosafilm.ch • +44 296 80 60

Inhaltsverzeichnis

Hinter der Kamera	2
Vor der Kamera	3
Synopsis	4
Zum Film	5
Regisseur Andrey Zvyagintsev	6
Schauspielerin Maryana Spyvak (Zhenya)	7
Schauspieler Alexey Rozin (Boris)	7
Pressestimmen	8

Hinter der Kamera

Regie	Andrey Zvyagintsev
Drehbuch	Oleg Negin, Andrey Zvyagintsev
Produzenten	Alexander Rodnianski, Sergej Melkumov
Koproduzent	Gleb Fetisov
Kamera	Mikhail Krichman
Szenenbild	Andrej Pongrativ
Kostüm	Anna Bartuli
Ton	Andrej Dergachev
Filmmusik	Evgeni Galperin
Schnitt	Anna Mass



Vor der Kamera

Zhenya

Boris

Aliocha

Masha

Anton

Koordinator

Maryana Spyvak

Alexey Rozin

Matvey Novikov

Marina Vasilyeva

Andris Keishs

Alexey Fateev

Synopsis

Boris und Zhenya stecken mitten in der Scheidung und streiten fast ununterbrochen. An das gemeinsame Apartment sind sie bloss noch durch das Verkaufsinteresse gebunden und planen schon ihre nahe Zukunft: Boris mit seiner schwangeren Freundin und Zhenya mit einem neuen Mann an ihrer Seite. Boris und Zhenyas gemeinsamer Sohn Aliocha geht in dem Rosenkrieg nahezu vergessen. Bis zu dem Tag, an dem er verschwindet...

LOVELESS ist der neue, Oscar-nominierte Film des russischen Filmemachers Andrey Zvyagintsev, der in Cannes ausgezeichneten Filme «Leviathan» und «Jelena». LOVELESS wurde 2017 im Wettbewerb gezeigt und mit dem Preis der Jury ausgezeichnet.



Zum Film

«Bedingungsloser Einsatz»

Kommentar von Autor und Regisseur Andrey Zvyagintsev

Eine Inspiration zu LOVELESS war sicher Ingmar Bergmans «Szenen einer Ehe». Obwohl mein Film in einer anderen Zeit spielt und die Charaktere sehr unterschiedlich sind, sehe ich einige Parallelen: Es geht um ein typisches modernes Mittelstandspaar, um entfremdete Stadtmenschen, die ohne wirkliches Bewusstsein für sich selbst und andere und vor allem ohne jegliche Selbstzweifel vor sich hinleben.

Nach langen Ehejahren können sie sich nicht mehr ausstehen und reichen die Scheidung ein. Eigentlich eine ganz normale Situation... Nur haben beide bereits neue Partner gefunden. Sie stehen am Anfang frischer Lebensentwürfe und vielversprechender Gefühle, mit deren Hilfe sie sich neu erfinden wollen. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben sie ein wenig entmutigt, aber dank der neuen Konstellationen blicken sie vertrauensvoll in die Zukunft. Alles, was dem Glück verheissenden Neustart noch im Wege steht, ist der gemeinsame Sohn Alyosha, zu dem keiner von beiden eine wirkliche Beziehung hat. Er wird zum Spielball zwischen den Ex-Eheleuten, den sie sich gegenseitig rachsüchtig ins Gesicht schleudern.

«Ich wage einen Neubeginn und werde die Fehler nicht wiederholen, die mich zur letzten Ernüchterung getrieben haben»: So denken Menschen, die andere für ihr Unglück verantwortlich machen. Letztendlich kann man jedoch nur sich selbst ändern, und zwar von innen heraus. Nur dann wird die Welt um uns herum noch einmal leuchten. Nur kann manchmal vielleicht nur ein schrecklicher Verlust dorthin führen...

Unsere postmoderne Zeit ist von einer postindustriellen Gesellschaft geprägt, dazu von einer kontinuierlichen Flut an Informationen. Deren Empfänger interessieren sich meist sehr wenig für andere Menschen – ausser sie sind ihnen irgendwie von Nutzen. Grundsätzlich ist heute jeder sich selbst genug. Der einzige Ausweg aus dieser Gleichgültigkeit ist, sich bedingungslos für andere einzusetzen, sogar Fremde – wie im Film der Freiwilligenkoordinator, der auf der Suche nach dem verschwundenen Kind mit seinem Team die Stadt durchkämmt, ohne Aussicht auf Entlohnung, aber so engagiert, als hinge sein eigenes Leben davon ab. Der Kern dieser Aufgabe erfüllt jede seiner Handlungen mit Bedeutung. Eine solche Haltung ist für mich der einzige Weg, der fortschreitenden Entmenschlichung entgegenzutreten und die Verwirrung der Welt zu beruhigen.

Regisseur Andrey Zvyagintsev



1964 in Nowosibirsk geboren, schloss Zvyagintsev 1990 an der Russischen Akademie für Theaterkunst (GITIS) sein Schauspielstudium ab. Anschliessend spielte er in unabhängigen Theaterproduktionen und übernahm Rollen in Fernsehen und Film. Im Jahr 2000 gab er im Sender Ren TV mit drei Folgen der Serie «Das schwarze Zimmer» sein Debüt als Regisseur. 2003 konnte er seinen ersten Kinofilm verwirklichen: Die Low Budget-Produktion «The Return – Die Rückkehr» wurde auf den Filmfestspielen von Venedig 2003 mit dem Goldenen Löwen und dem «Lion of the Future» für den besten Debütfilm des Festivals ausgezeichnet. «Ein grossartiger Film über Liebe, Verlust und das Erwachsenwerden», so die Jury. Sein zweiter Film «Die Verbannung» lief 2007 auf dem Cannes Filmfestival. Als erster russischer Schauspieler in der Geschichte des Festivals wurde Hauptdarsteller Konstantin Lavronenko dort als Bester Darsteller ausgezeichnet. «Jelena», sein dritter Film, war 2011 in der Reihe «Un Certain Regard» vertreten und gewann den Spezialpreis der Jury. 2014 nahm Zvyagintsev mit «Leviathan» wieder am Wettbewerb von Cannes teil und gewann mit seinem Co-Autor Oleg Negin den Drehbuchpreis. Als erster russischer Film seit 1969 gewann er ebenfalls den Golden Globe und war für den Oscar als Bester Fremdsprachiger Film nominiert.

Für LOVELESS erhielt Zvyagintsev 2017 den Preis der Jury in Cannes, weiterhin Auszeichnungen beim Filmfest München, dem BFI Festival London, zwei Europäische Filmpreise (Kamera & Musik) sowie den Preis der Los Angeles Film Critics Association. Der Nominierung für den Golden Globe folgte die aktuelle Nominierung für den Oscar als Bester Fremdsprachiger Film.

Schauspielerin Maryana Spyvak (Zhenya)

1985 in Moskau geboren, entstammt Maryana Spyvak einer Künstlerfamilie: Ihre Mutter ist die Schauspielerin Ekaterina Vasilieva, ihr Vater der an der Russischen Akademie für Theaterkunst ausgebildete Schauspieler und Regisseur Timofey Spyvak. Nach der Scheidung ihrer Eltern zog Maryana Spyvak mit ihrer Mutter zu ihrer Grossmutter. Bereits während ihrer Schulzeit nahm sie an Theaterprogrammen teil, übernahm erste kleine Rollen in Filmen ihrer Eltern und begann später ihre Ausbildung am Tschechow-Kunsttheater Moskau, gefolgt von ersten klassischen Bühnenparts sowie Stimmrollen im Radio und als Synchronsprecherin. LOVELESS ist ihr erster grosser Auftritt in einem Kinofilm.

Schauspieler Alexey Rozin (Boris)

Der 1978 geborene Schauspieler ist ein langjähriger Weggefährte Andrey Zvyagintsevs: Bereits bei den Festival- und Kritikererfolgen «Jelena» (2011) und «Leviathan» (2014) übernahm er tragende Rollen.



Pressestimmen

«Mit diesem verstörenden Thriller von hypnotischer Intensität hat Zvyagintsev ein weiteres Meisterwerk geschaffen.»

THE GUARDIAN

«Die suggestive Bedrohlichkeit des Films hat magnetische Kraft.»

NY TIMES

«Mit seiner geheimnisvollen, vielschichtigen Geschichte einer verzweifelten Familie zeigt Zvyagintsev erneut sein Ausnahmetalent für perfekt komponierte dramatische Mikrokosmen, die die tief liegenden Pathologien der russischen Gesellschaft illustrieren.»

HOLLYWOOD REPORTER

«Ein schöner, poetischer und dunkler Film, mit kompromissloser Leidenschaft erzählt. Obwohl er sich auf das Schicksal einer einzigen russischen Familie konzentriert, wirkt er wie eine universelle Tragödie über die Traurigkeit der Welt. Somit erweitert der Regisseur das Persönliche zu einem sozialen und politischen Statement.»

Preis als «Bester Film» beim BFI London Film Festival 2017: aus der Jurybegründung

«Gleichzeitig felsenfest und beiläufig in seiner Beobachtung, geerdet und metaphorisch. Eine tief greifende Meditation über Beziehungen.»

VARIETY

«Ein Film, der Sie wegen seiner aussergewöhnlichen Intensität nicht loslässt.»

SAN FRANCISCO CHRONICLE